

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



Der Meisterdetektiv lässt sich gut verkaufen

Sherlock Holmes Das literarische Drama rund um den berühmten Meisterdetektiv wurde zum touristischen Glücksfall für die Region Meiringen. **Seite 4/5**

Im Spiel des Jahres geht es um Natur

Gesellschaftsspiele Das Spiel des Jahres 2022 heisst «Cascadia», es geht um Tiere und ihre Lebensräume. Den Erfinder hatte die Landschaft vor seiner Haustür inspiriert. **Seite 18**

Die Dirigier-Stars von morgen

Menuhin-Festival Zum Abschluss der Gstaad Conducting Academy gaben zehn junge Dirigentinnen und Dirigenten in der Kirche Saanen eine Kostprobe ihres Könnens. **Seite 2**

AZ Bern, Nr. 182 | Preis: CHF 4.90 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 14°/28°
Die neue Woche beginnt abgesehen von ein paar Restwolken recht sonnig.

Morgen 13°/27°
Es bleibt hochsommerlich warm, dazu scheint die Sonne den ganzen Tag.

Gibt es schon bald ein Sterbehospiz in Merligen?

Region Thun In der Schweiz sterben wegen des demografischen Wandels immer mehr Menschen. Dafür braucht es geeignete Plätze. Hospize könnten Teil der Lösung sein.

Roger Probst

«Das Sterben soll nicht im Versteckten passieren. Es gehört zum Leben dazu.» Das sagt Gracia Schär. Sie ist Mitglied des Projektteams rund um das geplante Hospiz in Merligen. Dort sollen tod-

kranke Menschen einen würdigen Ort für ihren letzten Lebensabschnitt finden. Eine individuelle Betreuung ist dabei laut Schär, die in der Palliativabteilung des Spitals Thun arbeitet, enorm wichtig. Und das kostet etwas. Zwar hat der Bundesrat erkannt, dass

es mehr Plätze für sterbende Menschen braucht. Doch bei der Finanzierung solcher Angebote hapert es. Deshalb gibt es noch nicht viele Sterbehospize. Im Oberland soll sich dies ändern. Das Projektteam mit Gracia Schär plant ein Hospiz in Merligen – in unmittel-

barer Nachbarschaft des Pflegeheims Des Alpes. Die Vorarbeiten sind weit fortgeschritten. So ist eine wichtige Hürde genommen: Das Team hat das Geld für den Start beisammen. Doch wie funktioniert der Betrieb langfristig? **Seite 3**

Heute

Behörden drohen mit Verbot von Elektro-Öfeli

Gasmangel Wenn zu viele Haushalte elektrische Heizgeräte verwenden, könnte das Stromnetz überlastet und die Benutzung verboten werden. **Seite 8**

Im Gazastreifen sollen die Waffen ruhen

Gaza-Konflikt Das israelische Militär hatte am Freitag Luftangriffe gegen den Islamischen Jihad im Gazastreifen gestartet. Gestern Abend spät hat man sich offenbar auf eine Waffenruhe geeinigt. **Seite 9**

Donald Trump bleibt vage

USA Dass Donald Trump noch einmal kandidieren will, gilt in Washington als sicher. In Dallas sagte der Ex-Präsident dazu einmal mehr: «Vielleicht.» **Seite 10**

Liebesbetrug im Netz: Ersparnisse weg

Internet Trotz Warnung ihrer Kinder überweist eine Frau einem Schwindler ihre Ersparnisse. Ein Experte erklärt, warum auch kluge Menschen auf die Masche reinfallen. **Seite 12**

YB bleibt weiterhin ungeschlagen

Fussball Basel und YB trennten sich im gestrigen Super-League-Spiel 0:0. YB übernimmt wieder die Leaderposition. **Seite 13**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	17
Agenda	20
Forum	21
Kinos	22
TV/Radio	23

Wie Sie uns erreichen

Abo-Service 0844 036 036 (Lokaltarif)
Anzeigen 033 225 15 15
Redaktion 033 225 15 55
Redaktions-Hotline
(nur für aktuelle Ereignisse)
033 225 15 66
redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



Matthias Aeschbacher siegt auf der Engstlenalp überlegen



Schwingen Der Emmentaler liess rein gar nichts anbrennen: Matthias Aeschbacher stellte am Schwing- und Älplerfest auf der Engstlenalp in Innertkirchen alle anderen Athleten in den Schatten. Hier feiert er seinen Triumph nach einem äusserst kurzen Schlussgang. (nik) **Seite 5** Foto: David Birri

Gute Stimmung und ideales Rockfest-Wetter

Oberland Das 33. Brienersee-Rockfestival ging erfolgreich über die Bühne.

Rund 7000 Fans sind übers Wochenende zur 33. Ausgabe des Brienersee-Rockfestivals gepilgert. «Freunde des guten Musikgeschmacks, wir haben alles gegeben, dass wir euch dieses Jahr wieder ein Hammer-Line-up bei uns am Rockfestival präsentieren können», liess das Organisationssteam verlauten. Dies sei – besonders bei den internationalen Acts – nicht ganz einfach gewesen. Als Ersatz für Skid Row feierten am Samstag die Massive Wagons ihre Premiere am Brienersee. Am Sonntag standen vorwiegend Schweizer Bands auf der Bühne. «Wir sind sehr zufrieden», zog OK-Präsident Fredi Bieri Bilanz. (hpr/mba) **Seite 2**

Haus der Religionen mit Geldsorgen

Bern Die Stadt will dem interreligiösen Zentrum die Beiträge kürzen.

33 Millionen Franken: So viel Geld schüttet die Stadt Bern jährlich an Kulturinstitutionen aus. Neben Bühnen Bern profitieren auch viele kleinere Projekte von der Unterstützung, so auch das Haus der Religionen. 2015 wurde das Zentrum feierlich eingeweiht. International stösst das interreligiöse Projekt

auf viel Interesse. Nun aber will die Stadt Bern ab 2024 den jährlichen Beitrag von 300'000 auf 250'000 Franken kürzen. Gemäss Regula Mader, Präsidentin des Trägervereins «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen», ist die Finanzierung des Hauses damit nicht mehr sichergestellt. (qs) **Seite 7**

Alpwirte leiden unter Wassernot

Hitze Bereits haben mehrere Kantone die Armee um Hilfe im Kampf gegen die Trockenheit in den Berggebieten gebeten.

Die Trockenheit führt nicht zuletzt in den Bergen zu einem Mangel an Wasser und Tierfutter. Viele Alpwirte sind deshalb gezwungen, ihre Sömmerungsgebiete vorzeitig zu verlassen. Andere setzen auf die Hilfe der Armee, die mit Helikoptern aus dem Tal frisches Wasser heranfliegt. Im Rahmen der militärischen Katastrophenhilfe habe die Armee Gesuche der Kantone Freiburg und Obwalden bewilligt, bestätigt Armeesprecher Mirco Baumann. Auch der Kanton Glarus bat um Hilfe, hat sie aber nicht bekommen.

Von der Waadt über Freiburg, Neuenburg, Basel bis nach Schaffhausen seien Wasser und Futter knapp, sagt Sandra Helfenstein vom Bauernverband. Um den Futtermangel zu entschärfen, hat rund die Hälfte der Kantone den Bauern erlaubt, auch jene Weiden zu nutzen, welche die Bauern zum Schutz der Biodiversität bis zum 1. September nicht hätten bewirtschaften dürfen. (red) **Seite 8**

Ndungu gewinnt Glacier 3000 Run, Schmid Dritter

Gstaad 800 Läuferinnen und Läufer bestritten den Glacier 3000 Run. Der Kenianer Geoffrey Gikuni Ndungu legte die 26,2 Kilometer lange und 1900 Höhenmeter überwindende Strecke am schnellsten zurück. Bester Oberländer war der Adelbodner Jonathan Schmid. Bei den Frauen siegte die Walliserin Victoria Kreuzer. Den Kampf gegen den «inneren Schweinehund» gewannen derweil alle, die es ins Ziel schafften. (nik) **Seite 7**

Solarstrom und Gemüse vom selben Acker

Energie Fotovoltaikanlagen über landwirtschaftlich genutzten Flächen waren in der Schweiz bisher verboten. Jetzt werden sie unter gewissen Auflagen erlaubt. Die Grundidee: In drei bis fünf Meter Höhe wird Elektrizität produziert, darunter werden im Halbschatten Produkte angepflanzt. Auf circa 1,1 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche könnten rund zehn Prozent des künftigen Strombedarfs der Schweiz geliefert werden. (jol) **Seite 19**